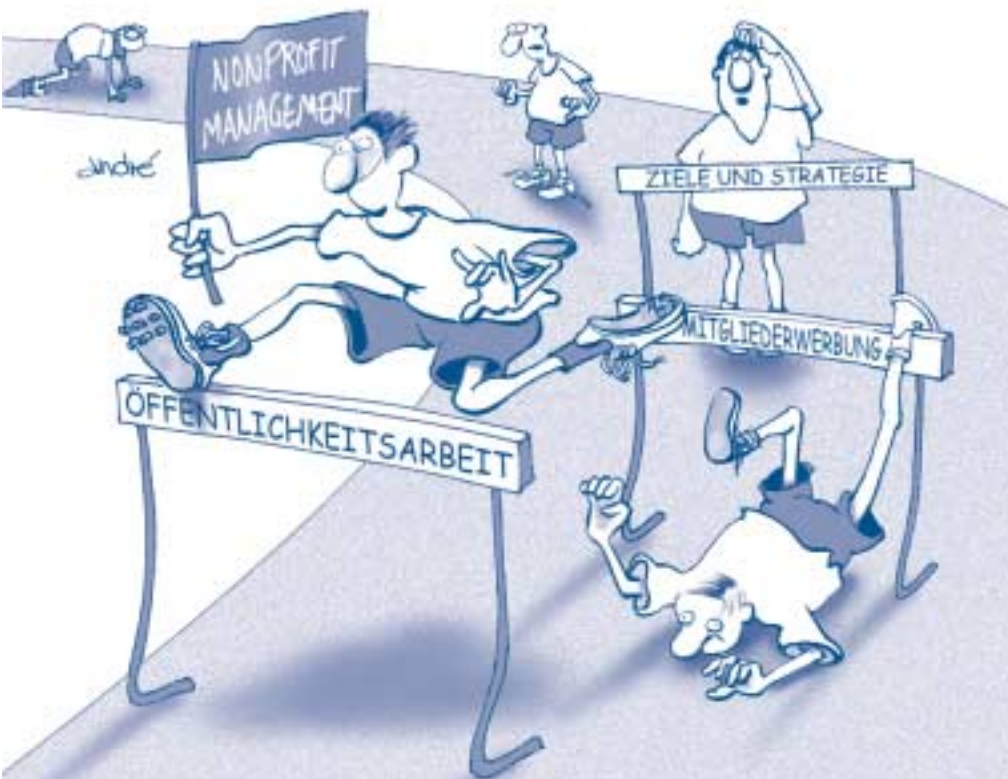




Mango

Management gemeinnütziger Organisationen

SEMINARPROGRAMM 2002



Aktive
Bürgerschaft e.V.

4	Das Konzept
	Das Seminarprogramm
6	Fundraising A
7	Fundraising B
8	Öffentlichkeitsarbeit A
9	Öffentlichkeitsarbeit B
10	Strategisches Management A
11	Strategisches Management B
12	Freiwilligenmanagement A
13	Freiwilligenmanagement B
14	Vorstandsarbeit A
15	Vorstandsarbeit B
16	Vorstandsarbeit C
17	Erfolgsmessung A
18	Erfolgsmessung B
	Anhang
20	Das Man-gO Team
22	Programmübersicht
23	Anmeldungen
24	Allgemeine Hinweise
25	Literaturhinweise
26	Aktive Bürgerschaft e.V.
27	Impressum

Das Konzept

Gemeinnützige Organisationen sind sowohl meist Dienstleister als auch Themenanwälte und mitgliederschaflich organisierte, freiwillige Vereinigungen. Diese Vereine, Stiftungen oder gemeinnützigen Kapitalgesellschaften werden von der Wissenschaft als Nonprofit-Organisationen bezeichnet, die sich durch bestimmte Strukturbesonderheiten von Unternehmen und Behörden unterscheiden. Diese Strukturbesonderheiten stellen nicht nur eine besondere Herausforderung für die Leitungsebene dieser Organisationen dar, sondern sind gleichzeitig ursächlich dafür, dass man Leitungs- und Managementtechniken der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre nicht nahtlos auf den gemeinnützigen Bereich übertragen kann.

Vor diesem Hintergrund haben der Verein Aktive Bürgerschaft und die Westfälische Wilhelms-Universität Münster das modulare Weiterbildungsprogramm Man-gO entwickelt. Es richtet sich vor allem an die Zielgruppe der Führungskräfte von Vereinen, Initiativen und Stiftungen, ebenso an engagierte Bürger und Bürgerinnen, die sich für eine bürgerorientierte Gesellschaft und aktive Gemeinschaft „fit“ machen wollen. Praxisorientiert und

wissenschaftlich fundiert werden die Schwerpunkte moderner Organisationsführung im Bereich zwischen Markt und Staat vermittelt.

Das Programm verbindet Theorie und Praxis. Gute Praxisbeispiele bürgerschaftlichen Engagements kennen wir aus unserem Reformnetzwerk Innovativer Vereine (DRIVE), einem bundesweiten Zusammenschluss der mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft ausgezeichneten Vereine. Für die Berücksichtigung neuer Forschungsergebnisse zum Nonprofit Management und Bürgerengagement sorgt die Beteiligung der Universität Münster.

Neben den im Frühjahr und Herbst stattfindenden ein- bis zweitägigen Seminaren sind ferner – nach Absprache – Inhouse Veranstaltungen und Beratungsprojekte möglich. Das Man-gO Team präsentiert sich und seine Arbeit auf dem jährlich stattfindenden Nonprofit Management Forum.

Dr. Stefan Nährlich

Geschäftsführer Aktive Bürgerschaft e.V.

Das Seminarprogramm

Fundraising

Öffentlichkeitsarbeit

Strategisches Management

Freiwilligenmanagement

Vorstandsarbeit

Erfolgsmessung

„Ohne Moos nix los“

Grundlagen der Finanzierung gemeinnütziger Organisationen

Dipl.-Kfm. Michael Vilain,
Münster/Düsseldorf

Wer kennt es nicht: Gute Ideen und Projekte können nicht realisiert werden, weil das nötige Geld fehlt. Schlagworte wie Sponsoring, Fundraising, Social-Marketing, Spendenakquisition oder Massen-Mailing geistern durch die Vereine und versprechen schnelle Abhilfe. Aber worum geht es eigentlich genau?

Lernziel

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieser Veranstaltung sollen in einem ersten Schritt einen Überblick über die Grundlagen der Finanzierungsstrategie Fundraising gewinnen. Kritisch sollen dabei insbesondere die - vor dem Hintergrund der eigenen Vereinssituation zu betrachtenden - Vor- und Nachteile unterschiedlicher Methoden und Instrumente des Fundraisings thematisiert werden.

Inhalt

In leicht verständlicher Sprache geht es in diesem Seminar zunächst um eine Klärung von Begrifflichkeiten. Im Mittelpunkt des zweitägigen Seminars steht dann ein Überblick über verschiedene Formen und Techniken der Finanzierung von nichtgewerblichen Organisationen. Wie plane ich eine Finanzierungsstrategie? In wel-

chem Verhältnis stehen Kosten und Nutzen? Welche Vor- und Nachteile haben die einzelnen Techniken? Das sind Fragen, die nicht nur theoretisch erörtert, sondern in Form von Praxisbeispielen zielorientiert behandelt werden sollen.

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Der Kurs richtet sich an Vorstände und/oder Mitglieder von Vereinen und Initiativen, die für ihre Organisation das „Finanzierungs-Instrument“ Fundraising kennen lernen möchten und nutzbar machen wollen. Da der Kurs Grundlagen vermittelt, sind umfangreiche Vorkenntnisse nicht notwendig. Im Sinne einer Transfersicherung hat es sich als sehr günstig erwiesen, wenn zwei oder mehr Personen einer Organisation gemeinsam teilnehmen.

„Ist das nötige Geld vorhanden, ist das Ende meistens gut“ – Finanzquellen für Nonprofit-Organisationen

Dipl.-Kfm. Michael Vilain,
Münster/Düsseldorf

Wer einmal versucht hat, einen Geldgeber für ein bestimmtes Projekt zu finden, der weiß, wie schwierig bereits die Suche nach dem richtigen „Topf“ ist. Europäische Union, Bund, Länder oder Gemeinden fördern Vorhaben ebenso wie zahlreiche Stiftungen oder Unternehmen. Wie aber an die begehrte Finanzierung herankommen?

Lernziel

Die Teilnehmer sollen einen vertiefenden Einblick in die Methoden und Techniken des Fundraisings erhalten. Im Mittelpunkt stehen dabei die Auswahl möglicher Geldgeber und deren erfolgreiche Ansprache.

Inhalt

Aufbauend auf dem Grundlagenkurs wendet sich dieser Kurs den Besonderheiten ausgewählter Finanzierungsquellen und Geldgeber zu. Dabei wird zunächst auf die Motive möglicher Geldgeber eingegangen. Warum spenden Unternehmen oder Stiftungen? Wann gibt es staatliche

Zuwendungen? Im weiteren geht es speziell darum, wie staatliche Stellen oder Stiftungen ausfindig gemacht und angesprochen werden können. Konkret: Wo suche ich den richtigen Geldgeber, wie nehme ich Kontakt auf und gestalte dann einen erfolgreichen Antrag. Nach der theoretischen Besprechung möglicher Lösungen vertiefen praktische Übungen abschließend den Stoff des Kurses.

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Die Teilnehmer sollten nach Möglichkeit den einführenden Kurs besucht haben. In jedem Fall sollten sie mit den Grundbegriffen des Fundraising vertraut sein und einen groben Überblick über Methoden und Instrumente mitbringen. Eigene Erfahrungen mit einzelnen Instrumenten werden als Bereicherung empfunden, sind jedoch nicht Voraussetzung. Im Sinne einer Transfersicherung hat es sich als sehr günstig erwiesen, wenn zwei oder mehr Personen einer Organisation gemeinsam teilnehmen.

„Profil gewinnen – aber wie?“

Leitbildentwicklung als Basis der Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Jörg Ernst, Münster/Aachen

Im Wettbewerb um öffentliche Unterstützung, Mitglieder und Sponsoren ist heute ein überzeugendes Auftreten, gleichwohl ob Initiative oder Verein, wichtiger denn je. Umso bedeutungsvoller ist die Frage, wie ein solches überzeugendes Auftreten gestaltet werden kann.

Lernziel

Das Seminar soll den Teilnehmern und Teilnehmerinnen sinnvolle Wege aufzeigen, wie sie ihren Verein oder ihre Initiative im Wettbewerb um öffentliche Unterstützung, Mitglieder und Sponsoren erfolgreich positionieren können.

Inhalt

- Das Erstellen einer Situationsanalyse: *Wo steht der Verein/ die Initiative?*
- Die Schritte zu einer überzeugenden Profilbildung: *Was bieten wir?*
- Die Grundbedingungen für ein „gelebtes“ Leitbild: *Von der Theorie in die Praxis!*
- Das Leitbild und die Öffentlichkeit: *Klare Botschaften geben – Glaubwürdig sein!*

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Der Kurs richtet sich an Vorstände und Mitglieder von Vereinen und Initiativen, die in ihrer Organisation Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wahrnehmen (wollen). Vorkenntnisse sind für diesen Kurs nicht erforderlich. Im Sinne einer Transfersicherung des Lehrinhalts hat es sich als sehr günstig erwiesen, wenn zwei oder mehr Personen einer Organisation gemeinsam am Seminar teilnehmen.

Methoden der Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit, Presse-
konferenzen und Presse-
kampagnen

Dr. Jörg Ernst, Münster/Aachen

Professionelle Pressearbeit ist nicht nur das Vorrecht der großen Verbände, auch Vereine und Initiativen mit eher begrenzten Mitteln müssen ihren Platz in der Arena der Kommunikation erfolgreich besetzen, um auch zukünftig gehört zu werden.

Lernziel

Das Seminar vermittelt Ihnen Methoden der überzeugenden Pressearbeit und effektiven Organisation von Pressekonferenzen und Kampagnen, die sich mit begrenztem personellen und zeitlichen Aufwand bewerkstelligen lassen. Checklisten und Übungen helfen Ihnen, das Gelernte im Alltag Ihres Vereins bzw. Ihrer Initiative umzusetzen.

Inhalt

- Aufbau eines Presseverteilers und Zusammenarbeit mit Redaktionen
- Pressemitteilungen: informativ, interessant, verständlich
- Organisation überzeugender Pressekonferenzen von A wie Anlass bis Z wie Zielgruppe
- Entwicklung und Durchführung von Pressekampagnen (Grundlagen)

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Der Kurs richtete sich an Vorstände und Mitglieder von Vereinen und Initiativen, die Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ihrer Organisation wahrnehmen. Erste Erfahrungen in der Pressearbeit sind erwünscht. Im Sinne einer Transfersicherung des Lehrinhalts hat es sich als sehr günstig erwiesen, wenn zwei oder mehr Personen einer Organisation gemeinsam am Seminar teilnehmen.

„Wo kommen wir her – wo wollen wir hin?“

Strategisches Management von gemeinnützigen Organisationen

Dipl.-Kfm. Dipl.-Hdl. Dr. Dietmar Grichnik, Hagen/Münster

Gustav Heinemann formulierte einmal zu Strategien: „Das Geheimnis auch der großen und umwälzenden Aktionen besteht darin, den kleinen Schritt herauszufinden, der zugleich auch ein strategischer Schritt ist, indem er weitere Schritte einer besseren Wirklichkeit nach sich zieht.“ Auch in Vereinen und Initiativen ist ein klares Bild von dem, was man erreichen will, der entscheidende Schritt zu einer erfolgreichen Umsetzung der eigenen Ideen und Projekte. Aber was ist damit konkret gemeint? Welche Strategie führt eine Organisation zum Erfolg?

Lernziel

Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen soll ein erster Einblick in das Themenfeld "Strategisches Management" vermittelt werden. Ferner soll unter Berücksichtigung der jeweiligen Vereinssituation ein erster Versuch unternommen werden, eine sinnvolle Strategie zu formulieren bzw. zu entwickeln, die geeignet sein könnte, den Erfolg des eigenen Vereins bzw. der Initiative zu vergrößern.

Inhalt

Zunächst werden die zentralen Begriffe anschaulich erläutert. Das Tätigkeitsfeld in gemeinnützigen Organisationen soll dabei aus einem neuen Blickwinkel erfasst werden. Nachdem die Merkmale der Vereinssituation erarbeitet worden sind, richtet der Kurs dann den Blick auf die Formen und Instrumente zur Entwicklung einer eigenen Strategie. Wie formuliere ich eine passende Strategie für mein Vorhaben? Wie messe ich den Erfolg meiner Strategie? Was ist der Nutzen der strategischen Führung für Vereine und Initiativen? Diese Fragen werden theoretisch geklärt und praktisch für das eigene Tätigkeitsfeld erarbeitet.

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Der Kurs richtet sich an Personen mit (künftigen) Führungsaufgaben in kleineren Vereinen. Theoretische Vorkenntnisse im Bereich des strategischen Managements von gemeinnützigen Organisationen sind nicht erforderlich. Im Sinne einer Transfersicherung des Lehrinhalts hat es sich als sehr günstig erwiesen, wenn zwei oder mehr Personen einer Organisation gemeinsam am Seminar teilnehmen.

„Nackt im Wind?“

Lebenszyklen von Non-Profit-Organisationen

Dipl. Psych. Peter Wattler-Kugler,
Köln/Münster

Fast eine Binsenweisheit: Wie im persönlichen Leben, so gibt es auch in der Entwicklung von (gemeinnützigen) Organisationen Höhen und Tiefen. Und obwohl sicher jeder Verein „einzigartig“ ist, gibt es doch Wirkfaktoren und Strukturbedingungen, deren Kenntnis das Steuern des eigenen „Schiffs“ (von der Jolle bis zum Tanker) auch in unruhigen Gewässern und bei schwerem Wetter wesentlich erleichtern.

Lernziel

Die Teilnehmenden sollen

1. einen möglichen Weg der Systematisierung wesentlicher Einflussgrößen auf die Entwicklungsbedingungen und Lebenszyklen gemeinnütziger Organisationen kennen lernen
2. Analyseinstrumente kennen lernen und auf die Situation der eigenen Organisation anwenden können
3. anhand exemplarischer Beispiele Vor- und Nachteile möglicher Handlungsoptionen, Steuerungsinstrumente und Interventionsmöglichkeiten in typischen Umbruchsituationen und Krisen von Vereinen einschätzen können.

Inhalt

Rückblickend sind viele „Lebensphasen“ von Organisationen erklärlich: Dort ein erfolgreiches Projekt, das öf-

fentliche Aufmerksamkeit sichert und einen Mitgliederzuwachs beschert, da eine (eigentlich langfristig absehbare) Finanzierungskrise, etc.. Nur - im Nachhinein ist man immer schlauer. Deshalb setzt das Seminar dort an, wo es um eine vorausschauende „strategische“ Berücksichtigung künftiger Entwicklungen von Organisationen geht. Sie erfahren etwas über die „Gesetzmäßigkeiten“ oder vielleicht besser: über das Zusammenwirken von Einflussgrößen, die die Lebenszyklen einer Organisation prägen. Das Seminar vermittelt Einblicke in Entwicklungstheorien von Nonprofit-Organisationen und zeigt Analyse- und Interventionsinstrumente in praktischer Anwendung.

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Der Kurs richtet sich an Vorstandsmitglieder und Mitglieder von gemeinnützigen Organisationen, die strategische Leitungsaufgaben innehaben oder sich auf deren Übernahme vorbereiten. Der Besuch des Grundlagenkurses (A) im Strategischen Management ist von Vorteil, wird aber nicht zwingend vorausgesetzt. Im Sinne einer Transfersicherung des Lehrinhalts hat es sich als sehr günstig erwiesen, wenn zwei oder mehr Personen einer Organisation gemeinsam am Seminar teilnehmen.

„Fit für bürgerschaftliches Engagement“

Einführung in das Freiwilligenmanagement

Dr. Jörg Ernst, Aachen/Münster

Das Engagement der Ehrenamtlichen ist für das Überleben zahlreicher Vereine und Initiativen von entscheidender Bedeutung. Sie bringen vielfältige Ressourcen in Organisationen ein: Zeit, Arbeitskraft, Praxiskenntnisse, Ideen und Kontakte zu wichtigen Interessengruppen. Doch die engagierte Mitarbeit von Freiwilligen in gemeinnützigen Organisationen ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Zu viele Rahmenbedingungen haben sich verändert.

Lernziel

Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in den Strukturwandel freiwilligen Engagements. Sie werden befähigt, auf gewandelte Motivlagen und Nutzererwartungen von Freiwilligen einzugehen und organisatorische Rahmenbedingungen eines wirkungsvollen Freiwilligenmanagements zu bestimmen.

Inhalt

Nach einem Überblick über die veränderten Grundbedingungen des freiwilligen Engagements lernen die Teilnehmenden anhand praxisnaher Beispiele und Übungen den Aufbau und die Pflege eines effektiven Freiwilligenmanagements. Insbesondere lernen sie, Anreize und Strukturen für freiwillige Mitarbeit in Vereinen bzw. Initiativen zu schaffen und Tätigkeitsfelder für freiwilliges Engagement exakt zu definieren. Erfolgreiches Freiwilligenmanagement trägt dazu bei, die eigene Organisation für bürgerschaftliches Engagement attraktiv und fit zu machen und dadurch die eigene Arbeit zu verbessern.

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Der Kurs richtet sich an Vorstände und Mitglieder von Vereinen und Initiativen, die im Bereich des Freiwilligenmanagements tätig sind oder tätig werden wollen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Im Sinne einer Transfersicherung des Lehrinhalts hat es sich als sehr günstig erwiesen, wenn zwei oder mehr Personen einer Organisation gemeinsam am Seminar teilnehmen.

„Im Wettbewerb um Freiwillige die Nase vorn haben“

Erfolgreich um Mitglieder und Freiwillige werben

Dr. Jörg Ernst, Aachen/Münster

Die Motivlagen freiwilligen Engagements haben sich in den letzten Jahrzehnten drastisch verändert. Eine „lebenslange“ Bindung an einen Verein empfinden viele Freiwillige als Schreckgespenst, das für sie mit der Vorstellung einer ständigen Überbelastung und Aufgabenhäufung verbunden ist. Wer heute im Wettbewerb um Freiwillige die Nase vorn haben will, muss kreative Wege der Ansprache gehen und neue Formen freiwilligen Engagements bieten.

Lernziel

Um erfolgreich auf Interessenten zugehen zu können, werden die unterschiedlichen Motive für freiwilliges Engagement thematisiert. Sie lernen Verfahren und Methoden kennen, mit denen Mitglieder und freiwillig Engagierte erfolgreich gewonnen werden können, und erfahren, welcher Art Projekte bzw. Tätigkeitsprofile sein sollten, um Freiwillige zu einer Mitarbeit zu motivieren.

Inhalt

Zunächst werden aktuelle Untersuchungsergebnisse zu Motivlagen freiwilligen Engagements vorgestellt. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Bestimmung von hemmenden und fördernden Faktoren. Anschließend werden verschiedene erfolgreiche Rekrutierungs- und Mobilisierungsansätze besprochen und in praxisnahen Übungen vertieft. Besondere Berücksichtigung finden dabei Fragen der zielgruppenorientierten Ansprache, der Öffentlichkeitsarbeit und motivierenden Projektgestaltung.

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Der Kurs richtet sich an Personen aus Vereinen und Initiativen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit für den Bereich der Freiwilligenmobilisierung zuständig sind. Vorkenntnisse aus dem Seminar MF 007 A oder aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit wären für die Teilnahme hilfreich, sind aber keine Bedingung. Im Sinne einer Transfer-sicherung des Lehrinhalts hat es sich als sehr günstig erwiesen, wenn zwei oder mehr Personen einer Organisation gemeinsam am Seminar teilnehmen.

„Frühstücksdirektoren oder Mädchen für alles?“

Aufgabe und Zusammensetzung von Vorständen

Dipl. Psych. Peter Wattler-Kugler,
Köln/Münster

Auf der einen Seite kennt man die oder den Vorstandsvorsitzenden, der sich wöchentlich lediglich durch ein kurzes Telefonat mit der Geschäftsführung auf dem laufenden hält und im übrigen nur vierteljährlich einmal selbst an einer Sitzung teilnimmt. Und auf der anderen Seite gibt es den Vorstand, der mangels Hauptamtlicher – und vielleicht auch mangels der Fähigkeit zur Delegation – vom Förderantrag bis zum Putzen alles selbst erledigt und dafür womöglich mehr Zeit aufwendet, als für eine gewöhnliche Vollzeitbeschäftigung üblich. Gibt es bei dieser Unterschiedlichkeit überhaupt so etwas wie die Kernaufgaben eines Vorstands?

Lernziel

Die Teilnehmenden sollen a) originäre Vorstandsaufgaben von anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten im Verein abgrenzen können, b) in der Lage sein, dieser Unterscheidung auch in der Alltagswirklichkeit des Vereins zum Tragen zu verhelfen, c) Kriterien kennen lernen, nach denen Rollenschnitt und Aufgabenverteilung erfolgen können und die bei der Besetzung von Vorstandsposten beachtet werden sollten.

Inhalt

Bei aller Unterschiedlichkeit von Vereinen: Es gibt sie, die originären Vorstandsaufgaben, und jeder Vorstand tut gut daran, sich auf diese und nur diese Aufgaben zu konzentrieren. Ein Schwerpunkt des Seminars widmet sich dementsprechend der Entwicklung von Aufgabenkatalogen für Vorstände. Hierzu gehört u. a. auch das Anwenden von Methoden zur Gewinnung und Auswahl geeigneter BewerberInnen. Im Vordergrund steht dabei die praktische Umsetzung vor Ort. Interessenten können an einem kleinen Test zur eigenen Rollenpräferenz teilnehmen, der in einer Rollentheorie optimaler Teamarbeit fundiert ist.

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Der Kurs richtet sich an Vorstandsmitglieder und Mitglieder von gemeinnützigen Organisationen, die (haupt- oder ehrenamtlich) Leitungsaufgaben innehaben oder sich auf deren Übernahme vorbereiten. Im Sinne einer Transfersicherung des Lehrinhalts hat es sich als sehr günstig erwiesen, wenn zwei oder mehr Personen einer Organisation gemeinsam am Seminar teilnehmen.

„Alles ganz easy?“

Methoden der Vorstandsarbeit, Sitzungsmanagement

Dipl. Psych. Peter Wattler-Kugler,
Köln/Münster

Nächtelange Sitzungen in schlecht gelüfteten Räumen über sich ergehen lassen? Sich stets von den „Alten“ sagen lassen müssen: „Das haben wir doch schon immer so gemacht!“ „Nein!“, sagen sich da viele und sind von derartigen Traditionen eher abgeschreckt denn angezogen. Dass Vorstandsarbeit auch anders geht, und die „Alten“ dennoch nicht ertragen müssen, dass alles Bewährte über den Haufen geworfen wird, darum geht es in diesem Seminar.

Lernziel

Die Teilnehmenden sollen a) Prinzipien einer lebendigen Vorstandsarbeit und die dazu gehörigen Methoden in praktischer Anwendung kennen lernen und einüben, b) Methoden eines kreativen wie effizienten Sitzungsmanagements kennen lernen, c) unterschiedliche Interessenlagen im Vorstand zum Vorteil des gesamten Vereins nutzen und managen können.

Inhalt

Es gibt durchaus so etwas wie den „Königsweg“ der Vorstandsarbeit, auch wenn er für einzelne Vereine natürlich unterschiedlich ausfällt. Die jeweilige Vereinssituation berücksichtigend, gibt das Seminar praktische Anregungen zur Selbstorganisation der eigenen Vorstandsarbeit im Sinne einer Optimierung der Methoden. Die Teilnehmenden lernen den Aufbau einer effizienten Sitzung kennen, außerdem Tipps und Tricks für Sitzungsleiter, die für den Erfolg der Sitzung die Hauptverantwortung tragen und deshalb ihre Leitungsrolle klar und eindeutig ausüben sollten. Sitzungen, die auch Spaß machen, sind dann kein Widerspruch mehr.

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Der Kurs richtet sich an Vorstandsmitglieder und Mitglieder von gemeinnützigen Organisationen, die Leitungsaufgaben innehaben oder sich auf deren Übernahme vorbereiten. Der Besuch des Grundlagenkurses (MF 005 A) zur Leitung von Non-profit-Organisationen ist von Vorteil, wird aber nicht vorausgesetzt. Im Sinne einer Transfersicherung des Lehrinhalts hat es sich als sehr günstig erwiesen, wenn zwei oder mehr Personen einer Organisation gemeinsam am Seminar teilnehmen.

„Wer ist hier der Bossa Nova?“

Zusammenarbeit von Vorstand und Geschäftsführung

Dipl. Psych. Peter Wattler-Kugler,
Köln/Münster

Die Grundlinie der Aufgabenteilung zwischen Vorstand und GeschäftsführerIn ist ganz simpel: Der Vorstand kümmert sich um das „Was“, die Geschäftsführerin um das „Wie“. Damit der Vorstand kompetent über das „Was“ entscheiden kann, muss der Geschäftsführer die dafür erforderlichen Fakten bereitstellen. Dabei soll der Vorstand nicht im Wissensgestrüpp erstickten, aber auch nicht mangels Kenntnissen den Empfehlungen des Geschäftsführers blind folgen müssen. Auch Vereine, die sich vielleicht keine hauptamtliche Geschäftsführung leisten können oder wollen, sind gut beraten, operationale Tätigkeiten aus der Vorstandsrarbeit im engeren Sinne auszulagern.

Lernziel

Die Teilnehmenden sollen 1. ein Gefühl dafür entwickeln, wie viel Generalisten- und wie viel Spezialistentum dem eigenen Vorstand zugemutet werden kann; 2. das Zusammenspiel von Vorstand und Geschäftsführung auf dem Hintergrund eigener Erlebnisse innerhalb und außerhalb des Seminars auf einfache Regeln reduzieren können; 3. Methoden kennen und anwenden lernen, wie ein kooperatives Arbeitsverhältnis zwischen Vorstand

und Geschäftsführung ausgehandelt werden kann.

Inhalt

Im Mittelpunkt des Seminars steht ein Planspiel, das die Zusammenarbeit von Vorstand und Geschäftsführung eines schnell gewachsenen Stadtteilvereins mit drei Kernarbeitsfeldern und 8 Angestellten thematisiert. In einer strukturierten, ausführlichen Auswertung werden die verallgemeinerbaren Regeln der Zusammenarbeit und Umsetzungsstrategien in die eigene Vereinspraxis erarbeitet. Kleine, dezente Impulse des Dozenten und entsprechende Arbeitspapiere flankieren die praktischen Erfahrungen des Seminars aus wissenschaftlicher Perspektive, ohne das Primat des Erfahrungslernens zu unterhöheln, das in diesem Seminar eindeutig im Vordergrund steht.

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Der Kurs richtet sich an Geschäftsführungen wie Vorstandsmitglieder von gemeinnützigen Organisationen, die die Zusammenarbeit im Verein für optimierbar halten. Im Sinne einer Transfersicherung hat es sich als sehr günstig erwiesen, wenn zwei oder mehr Personen einer Organisation gemeinsam teilnehmen. Der Besuch des Grundlagen- (A) und Aufbaukurses (B) zur Leitung von Nonprofit-Organisationen ist nicht Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Spezialthema.

„Wenn nicht Geld, was dann?“

Steuerungsgrößen in Nonprofit-Organisationen

Dipl.-Ökonom Sven Neumann,
Hannover/Münster

Wenn Firmen Gewinne realisieren, machen die Manager einen guten Job. Wann machen Vereinsvorstände und andere im Verein Verantwortung Tragende einen guten Job? Während Geld bei Unternehmen das entscheidende Kriterium ist, an dem sich Erfolg oder Misserfolg messen und zeigen lassen, fehlt eine solche generelle „bottom line“ bei gemeinnützigen Organisationen. Anhand welcher Merkmale eine Steuerung der Vereinsaktivitäten jenseits von Geld dennoch funktionieren kann, soll innerhalb dieses Seminars behandelt werden.

Lernziel

Die Teilnehmenden sollen Steuerungskriterien gemeinnütziger Organisationen kennen lernen, die sich aus den besonderen ideellen Zielsetzungen ableiten lassen und die der gesellschaftlichen Funktion von Vereinen und Initiativen gerecht werden.

Inhalt

Ausgehend von der thematischen Einführung in die Notwendigkeit eines Managements werden typische Steuerungsdefizite von gemeinnützigen Organisationen und daraus resultierende Probleme behandelt. Auf dieser Basis erfolgt dann eine Vertiefung in verschiedene Bereiche, die abseits der monetären Größe „Geld“ eine Rolle spielen. Hierzu zählt vor allem die ideelle Zielsetzung, deren Entwicklung, Darstellung und Verdeutlichung im Rahmen der spezifischen gesellschaftlichen Funktion gemeinnütziger Organisationen. Die Teilnehmer erhalten im Rahmen der Veranstaltung die Gelegenheit, vermitteltes Wissen individuell und zeitnah auszuprobieren und umzusetzen.

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Der Kurs richtet sich an Personen, die im Rahmen ihres Engagements andere Personen führen und somit komplette oder Teilbereiche einer gemeinnützigen Organisation oder Initiative lenken. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Im Sinne einer Transfersicherung des Lehrinhalts hat es sich als günstig erwiesen, wenn zwei oder mehr Personen einer Organisation gemeinsam am Seminar teilnehmen.

„Wir wollen was erreichen!“

Ziele definieren und
Ziele vereinbaren

Dipl.-Ökonom Sven Neumann,
Hannover/Münster

Wer sich in einem Verein oder einer Initiative engagiert, will auch etwas erreichen. Gemeinnützige Organisationen haben meist ideelle Anliegen, wie bspw. den „Schutz der Natur“ oder die „Förderung bürgerschaftlichen Engagements“. Für die alltägliche Arbeit müssen diese Anliegen in konkrete Ziele umformuliert werden, um diese überhaupt handhabbar zu machen. Solche operationalisierten Ziele können dann der effektiven Führung von Arbeitsgruppen, ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern oder Projekten dienen. Führen durch Zielvereinbarungen bündelt und lenkt die Vereinsaktivitäten in die richtige Richtung und dient einem effektiven Einsatz knapper Ressourcen.

Lernziel

Den Teilnehmern sollen die Grundlagen der Zielfindung bzw. -vereinbarung als effektive Form der ergebnisorientierten Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren im Verein vermittelt werden. Besonders vertieft werden die Vorbereitung, Durchführung und Überprüfung von Zielvereinbarungsgesprächen.

Inhalt

Die Ziele für die alltägliche Arbeit müssen von den Vereinszielen abgeleitet sein und ggf. regelmäßig angepasst werden. Ausgehend von der thematischen Einführung in Ziele und Zielfindung wird die Aufstellung eines Zielsystems behandelt. Auf dieser Basis erfolgt dann die Vertiefung, im Besonderen im Hinblick auf das Zielvereinbarungsgespräch. Hierbei werden die Vorbereitung, Durchführung, periodische Wiederholung und Beurteilung der Zielvereinbarungsgespräche im Mittelpunkt stehen. Die Teilnehmer erhalten im Rahmen der Veranstaltung die Gelegenheit, vermitteltes Wissen individuell und zeitnah auszuprobieren und umzusetzen.

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Der Kurs richtet sich an Personen, die im Rahmen ihres Engagements bereits Zielvereinbarungsgespräche führen oder diese neu einsetzen wollen. Der Besuch des Grundlagenkurses (MF 004 A) zur Steuerung von Non-profit-Organisationen ist von Vorteil, wird aber nicht vorausgesetzt. Im Sinne einer Transfersicherung des Lehrinhalts hat es sich als günstig erwiesen, wenn zwei oder mehr Personen einer Organisation gemeinsam am Seminar teilnehmen.

Anhang

[Das Man-gO Team](#)

[Programmübersicht](#)

[Anmeldung](#)

[Allgemeine Hinweise](#)

[Literaturhinweis](#)

[Verein Aktive Bürgerschaft](#)

[Impressum](#)

Das Man-gO Team



Ingo Bucker

Jahrgang 1972, Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Fachrichtung Sport- und Sozialwissenschaften. Studienschwerpunkte Dritte-Sektor-Forschung, Management in Nonprofit-Organisationen. Freier Mitarbeiter beim Verein Aktive Bürgerschaft seit März 2000 im Projekt „Nonprofit-Management in Forschung, Lehre und Weiterbildung“.



Jörg Ernst

Dr. phil., Jahrgang 1963, Politikwissenschaftler. Leiter der Kolping-Akademie Aachen. Lehrauftrag am Institut für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster im Bereich „Nonprofit-Organisationen als politische Akteure“. Trainer und Fachdozent für Social-Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Langjährige Erfahrungen in der Konzeptionierung und Durchführung von Veranstaltungen der außeruniversitären Weiterbildung.



Dietmar Grichnik

Dipl.-Kfm., Dipl.-Hdl., Dr., Jahrgang 1968, Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität zu Köln und an der Pennsylvania State University, z. Zt. wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre an der FernUniversität Hagen, Forschungsschwerpunkt Strategisches Management von Unternehmen und Nonprofit-Organisationen. Langjährige Erfahrung als Dozent in der Erwachsenenbildung sowohl an berufsbildenden Schulen als auch in Betrieben.



Stefan Nährlich

Dr. rer. pol., Diplom-Ökonom, Jahrgang 1963, Wirtschaftswissenschaftler. Geschäftsführer des Vereins Aktive Bürgerschaft und Lehrbeauftragter an den Universitäten Münster und Hannover. Forschungen und Veröffentlichungen zu Nonprofit Management und bürgerschaftlichem Engagement. Promotion über betriebswirtschaftliche Reformen in gemeinnützigen Organisationen.



Sven Neumann

Dipl.-Ök., Jahrgang 1972, Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hannover. Dort z. Zt. als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Betriebsforschung, Abteilung Personal und Arbeit tätig und für die Koordination des Vertiefungsfaches „Non Profit Management“ zuständig. Forschungsschwerpunkt: Personalmanagement und strategisches Management von Nonprofit-Organisationen.



Michael Vilain

Dipl.-Kfm., Jahrgang 1969, Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, z. Zt. wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FH Düsseldorf im Forschungsschwerpunkt Sozialwirtschaft/Wohlfahrtsverbände. Ehrenamtliche Tätigkeit im Deutschen Roten Kreuz als Leiter des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising und Vorstandsmitglied in einem DRK Kreisverband. Mitglied eines Unterbezirksvorstandes der SPD, zuständig für Bildungsarbeit.



Peter Wattler-Kugler

Dipl. Psych., Jahrgang 1956, systemischer Organisationsberater, nach eigener (haupt- und ehrenamtlicher) Tätigkeit in verschiedenen Funktionen in der Jugend- und Erwachsenenbildung seit mehr als 10 Jahren zunächst als angestellter, jetzt als selbständiger Berater mit Schwerpunkt Wohlfahrtsverbände/Nonprofit-Organisationen tätig.

Programmübersicht

Frühjahr 2002

Fundraising

15./16. März 2002
„Ohne Moos nix los“ – Grundlagen der Finanzierung gemeinnütziger Organisationen (MF 002 A)

22./23. März 2002
„Ist das nötige Geld vorhanden, ist das Ende meistens gut“ – Finanzquellen für Nonprofit-Organisationen (MF 002 B)

Öffentlichkeitsarbeit

22./23. März 2002
„Profil gewinnen- aber wie?“ – Leitbildentwicklung als Basis der Öffentlichkeitsarbeit (MF 003 A)

26./27. April 2002
Methoden der Öffentlichkeitsarbeit - Pressearbeit, Pressekonferenzen und Pressekampagnen (MF 003 B)

Strategisches Management

15./16. März 2002
„Wo kommen wir her - wo wollen wir hin?“ – Strategisches Management von gemeinnützigen Organisationen (MF 006 A)

19./20 April 2002
„Nackt im Wind?“ – Lebenszyklen von Nonprofit-Organisationen (MF 006 B)

Herbst 2002 *

Freiwilligen-Management

„Fit für bürgerschaftliches Engagement“ – Einführung in das Freiwilligen-Management (MF 007 A)

„Im Wettbewerb um Freiwillige die Nase vorn haben“ – Erfolgreich um Mitglieder und Freiwillige werben (MF 007 B)

Vorstandsarbeit

„Frühstücksdirektoren oder Mädchen für alles?“ – Aufgabe und Zusammensetzung von Vorständen (MF 005 A)

„Alles ganz easy?“ – Methoden der Vorstandsarbeit, Sitzungsmanagement (MF 005 B)

„Wer ist hier der Bossa Nova?“ – Zusammenarbeit von Vorstand und Geschäftsführung (MF 005 C)

Erfolgsmessung

„Wenn nicht Geld, was dann?“ – Steuerungsgrößen in Nonprofit-Organisationen (MF 004 A)

„Wir wollen was erreichen!“ – Ziele definieren und Ziele vereinbaren (MF 004 B)

* Aktuelle Termine unter www.man-go.de

Anmeldung

(Bitte senden Sie die Anmeldung per Fax oder als Kopie spätestens 10 Tage vor Seminarbeginn an den Verein Aktive Bürgerschaft.)

Zu dem nachstehenden Seminar der Weiterbildungsreihe Man-gO des Vereins Aktive Bürgerschaft und der Westfälischen Wilhelms-Universität melde ich mich verbindlich an:

SEMINARNUMMER

TITEL

VOM

BIS

NAME

STRASSE

PLZ/ORT

TELEFON

FAX

E-MAIL

ORGANISATION

Ich wünsche

- Verpflegung in der Tagungsakademie.
 Übernachtung in der Tagungsakademie.

Die Hinweise zu den Rücktrittsbedingungen (umseitig) und den Kosten für Unterkunft und Verpflegung habe ich zur Kenntnis genommen.

DATUM, UNTERSCHRIFT

Aktive Bürgerschaft e.V.
Berliner Platz 24–28
48143 Münster

Fax (02 51) 74 75–097

Bitte beachten Sie,
dass der Verein Aktive
Bürgerschaft im März 2002
seinen Sitz nach Berlin
verlegt. Die aktuelle An-
schrift finden Sie auf
unserer Internet-Homepage:

www.aktive-buergerschaft.de

(Allgemeine Hinweise
und Rücktrittsbedingungen
umseitig)

Allgemeine Hinweise

Seminarbeginn/Seminarende

Jeweils 17.00 Uhr.

Seminargebühren

Die Kosten der Seminarteilnahme betragen 115,-€ inkl. MWSt., zzgl. Unterkunfts- bzw. Verpflegungskosten (siehe unten). Bitte zahlen Sie die Seminargebühren bis spätestens 10 Tage vor Seminarbeginn auf das Konto Nr. 1 742 700 des Vereins Aktive Bürgerschaft bei der Volksbank Münster (BLZ 401 600 50) ein.

Unterkunft/Verpflegung

Die Tagungsakademien bieten jedem Seminarteilnehmer die Möglichkeit der Übernachtung im EZ inkl. Tagungsverpflegung (Abendessen am 1. Tag, Frühstück, Mittagessen und zwei Zwischenmahlzeiten am 2. Tag). Die Kosten hierfür betragen 59,-€.

Sollten Sie keine Übernachtung, sondern lediglich Verpflegung während der Veranstaltung wünschen, betragen die anfallenden Kosten 16,-€ (Verpflegung wie oben, jedoch ohne Frühstück am Samstag).

Bitte teilen Sie mit Ihrer Anmeldung Ihren Übernachtungs- bzw. Verpflegungswunsch verbindlich mit.

Rücktrittsbedingungen

Bei Absagen später als eine Woche vor Tagungsbeginn müssen wir eine Ausfallgebühr von 50%, drei Tage vor Tagungsbeginn den vollen Teilnehmerbetrag erheben. Diese Gebühr entfällt, wenn Sie verbindlich eine/n andere/n Teilnehmer/in benennen können.

Veranstaltungsort

(außer Seminar MF 006 B)
Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 45, 48149 Münster.

Wichtig:

Das Seminar MF 006 B findet in der Westfälischen Genossenschaftsakademie (WGA), Mecklenbecker Str. 235-239, 48163 Münster statt.

Eine Anfahrtsbeschreibung finden sie jeweils auf unserer Homepage www.man-go.de

Literaturhinweis

Reihe „Bürgerschaftliches Engagement und Nonprofit-Sektor“:

Stefan Nährlich/Annette Zimmer (Hrsg.)
„Management in Nonprofit-Organisationen – Eine praxisorientierte Einführung“, Band 2/2000, 247 S. Kart. 36,- DM, ISBN 3-8100-2295-0
Das Buch liefert einen wissenschaftlich fundierten und praxisorientierten Überblick über die Kernbereiche des Nonprofit-Managements.

Weitere Bände aus der Reihe Bürgerschaftliches Engagement und Nonprofit-Sektor siehe:
www.aktive-buergerschaft.de

Münsteraner Diskussionspapiere zum Nonprofit-Sektor:

Nummer 12/2001
„Licht und Schatten im Sportverein: Erfolgs- und Risikofaktoren am Beispiel der Organisationsanalyse des TuS Hilstrup e.V.“, 45 S.; Michael Vilain, Ingo Bücken, Frauke Kanbach, Oliver Williges und Stephan Kipp

Nummer 13/2001
„Ziele, Strategien und Strukturen erfolgreicher Vereine, 35 S.; Michael Vilain

Nummer 16/2001
„Stakeholder-Management – Möglichkeiten des Umgangs mit Anspruchsgruppen“, 30 S.; Ludwig Theuvsen

Weitere Hefte aus der Reihe „Münsteraner Diskussionspapiere zum Nonprofit-Sektor“ können als PDF-Datei heruntergeladen werden:
www.aktive-buergerschaft.de und
www.dritte-sektor-forschung.de

Kompetenz für Bürgerengagement

Verein Aktive Bürgerschaft

Selbstverantwortung, Selbstverwaltung und Selbsthilfe sind für uns die Basis einer modernen Bürgergesellschaft. Diese ist unerlässlich für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes, um Lebensbedingungen und Lebensqualität auch in Zukunft zu erhalten und zu verbessern.

Als Kompetenzzentrum für die Theorie und Praxis bürgerschaftlichen Engagements setzen wir uns seit 1997 als privater und überparteilicher Verein bundesweit für die Stärkung von Ehrenamt und gemeinnützigen Organisationen, Philanthropie und Sponsoring ein. Wir bieten aktiven Bürgerinnen und Bürgern Informationen und Fachwissen rund ums bürgerschaftliche Engagement, beraten und qualifizieren in gemeinnützigen Organisationen Engagierte und unterstützen Politik und Verwaltung bei der Entwicklung einer zukunftsorientierten Engagementpolitik. Wir fördern die noch junge Forschung zum „Dritten Sektor“ und geben der öffentlichen Diskussion für die Weiterentwicklung einer modernen Bürgergesellschaft

ein bundesweites Forum. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dem Bereich Bürgerstiftungen, um nachhaltig die Bürgergesellschaft „von unten“ zu stärken.

Der Verein Aktive Bürgerschaft ist eine Initiative des genossenschaftlichen Finanzverbundes unter der Schirmherrschaft des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken – BVR. Er wird finanziell unterstützt von: Akademie Deutscher Genossenschaften, Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Deutsche Genossenschafts-Hypothekensbank AG, Deutscher Genossenschafts-Verlag eG, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Münchener Hypothekensbank eG, R+V Versicherung AG, Union-Investment-Gesellschaft mbH, VR-Leasing GmbH, WGZ Bank Westdeutsche Genossenschaftszentralbank, WL-Bank Westfälische Landschaft Bodenkreditbank AG. Namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, Wissenschaft und Medien unterstützen den Verein als Kuratoren.

Impressum

HERAUSGEBER

Aktive Bürgerschaft e.V.
Berliner Platz 24–28
48143 Münster
Tel. (02 51) 74 75-096
Fax (02 51) 74 75-097
sekretariat@aktive-buergerschaft.de
www.aktive-buergerschaft.de
Bitte beachten Sie, dass der Verein
Aktive Bürgerschaft im März 2002
seinen Sitz nach Berlin verlegt.
Die aktuelle Anschrift finden Sie
auf unserer Internet-Homepage.

VORSTAND

Dieter Pahlen (Vorsitzender),
Otto Burmeister,
Dr. Rolf Kiefer,
Günter Woltermann,
Prof. Dr. Annette Zimmer

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Stefan Nährlich

LAYOUT

Thomas Schauder, Münster

DRUCK

DZS Druckzentrum, Essen

Das Weiterbildungsprogramm Man-gO

richtet sich vor allem an die Zielgruppe der Führungskräfte von Vereinen, Initiativen und Stiftungen, ebenso an engagierte Bürger und Bürgerinnen, die sich für eine bürgerorientierte Gesellschaft und aktive Gemeinschaft „fit“ machen wollen. Praxisorientiert und wissenschaftlich fundiert werden die Schwerpunkte moderner Organisationsführung im Bereich zwischen Markt und Staat vermittelt.